

daß alle Futterflächen voll genutzt und Viehausbrüche verhindert werden. Zum Tag des Tierpflegers sind die Kollektive eingewiesen und belehrt worden. Genosse Horn stellte in dieser Information für die Parteileitung besonders die Initiative der FDJler heraus. Sie sind dabei, einen Weidekomplex für alle Milchkühe der LPG zu schaffen.

Die Grundorganisation hat den Vorstand auch ange-regt, die monatlich stattfindenden Stalldurchgänge konkret auszuwerten. Bei diesen Kontrollen wird ge-prüft, ob alle tierhygienischen Vorschriften strikt eingehalten werden. Besondere Beachtung wird dem Seuchenschutz, der Sicherheit der Ställe und Anlagen geschenkt. Geprüft wird gleichzeitig, wie die Tiergesundheitskartei geführt und das Träch-tigkeitsgeschehen registriert werden. Wir haben immer wieder die Erfahrung gemacht: Wenn Mängel auftreten, so sind sie zumeist auf Leitungsschwä-chen zurückzuführen. Es gibt noch Leiter, die ge-legendlich ein Auge zudrücken.

Der Genosse Harry Schäfer, er ist Sicherheitsin-spektor, läßt das nicht durchgehen. Stellt er Ver-stöße fest, oder informieren ihn die Viehpfleger über Unzulänglichkeiten in Sachen Ordnung und Si-cherheit, dann läßt er nicht eher locker, bis Abhilfe geschaffen ist. Nicht zuletzt dadurch war es mög-lich, die Zahl der Arbeitsunfälle im vergangenen Jahr zu senken. Die Ausfallzeiten der mobilen Tech-nik verringerten sich durch die bessere Pflege und Wartung um mehr als die Hälfte.

Unsere Viehpfleger produzieren in 2 Dörfern, vor-wiegend in kleineren sowie älteren Ställen. Die Grundmittel und die Tiere sind ihnen fest zugeor-dnet. Ob im Brigadeplan, der Höchstleistungskon-zeption oder der Stallordnung - überall stehen Or-dnung, Disziplin und Sicherheit als wichtige Fakten und Reserven für den Leistungszuwachs, die Kos-tensenkung und die Wahrung des genossenschaft-lichen Eigentums mit an vorderer Stelle. Sie sind auch in der leistungsabhängigen Vergütung berück-

sichtigt. Für den sparsamen Umgang mit Material und Energie sind Prämien ausgesetzt. Bei den Me-chanisatoren hängen sie beispielsweise von der ge-wissenhaften Bordbuchführung und dem Unterbie-ten der Verbrauchsnormative ab.

Saubere Ställe im schönen Dorf

Unsere Grundorganisation achtet darauf, daß nicht nur im Stall Ordnung und Sauberkeit herrschen. Auch um ihn herum muß es vernünftig aussehen. Durchgesetzt ist bereits, daß jedes Gebäude der LPG alle 3 Jahre einen neuen Farbanstrich erhält. Die Toré, Türen und Fenster werden durch die Vieh-pfleger in eigener Initiative instand gehalten. Fort-schritte wurden auch dabei erreicht, die Außenan-lagen um die Ställe und Gehöfte besser zu pflegen. Dafür war beharrliche Überzeugungsarbeit nötig. Heute können wir sagen: Durch unseren Beitrag im Wettbewerb um das saubere Dorf fügen sich auch die Gebäude der LPG harmonisch mit ein. In den letzten Jahren wurden nicht weniger als 33 Be-triebswohnungen modernisiert. Gerade das hat dazu beigetragen, daß die Genossenschaftsbauern noch mehr als bisher bereit sind, an Werterhal-tungs- und Verschönerungsarbeiten selbst mit Hand anzulegen.

Die Parteileitung hatte dem Vorstand vorgeschla-gen, die im vorigen Jahr gebildete FDJ-Grundor-ganisation konkret in den Wettbewerb um eine gute Ordnung und Sauberkeit im Dorf mit einzubezie-hen. Die Jugendlichen übernahmen den Verbands-auftrag, die Außenanlagen des Milchviehkomplexes in Alterode zu pflegen. Den Erlös führen sie dem Konto junger Sozialisten zu. In diesem Jahr verwen-den sie ihn für die finanzielle Unterstützung der Weltfestspiele in Moskau.

Gisela Franke

Parteisekretär der LPG (T) „Otto Grotewohl“ Alterode, Kreis
Hettstedt

Leserbriefe

sehe Erziehung der FDJler und Ju-gendlichen bewährt. Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorgani-sation ist in allen Kollektiven darauf gerichtet, im Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens jedem bewußtzumachen, daß seine klassen-mäßige Haltung, sein täglicher Bei-trag zur Erfüllung der volkswirtschaft-lichen Aufgaben dafür ausschlagge-bende Faktoren sind. Die Genossen können an das Vertrauen der Werk-tigen zur Partei und an ihren Stolz auf unsere Erfolge anknüpfen.

Norbert Müller-Haas

Parteisekretär im VEB Mikroelektronik
„Anna Seghers“ Neuhaus

Das Ziel: dauerhaft stabile Leistungen

Die Rede des Generalsekretärs des ZK vor den 1. Kreissekretären hat unter den Werktätigen des Stammbetriebes des VEB Werkzeugkombinat Schmal-kalden ein breites Echo gefunden. In einer Vielzahl von kollektiven und per-sönlichen Standpunkten wird hervor-gehoben, daß sich unter Führung der SED die DDR weiter stabilisiert und sich ihre dynamische Entwicklung, trotz der komplizierter gewordenen in-ternationalen Situation, weiter erfolg-reich vollzieht. Mit Genugtuung stel-len unsere Arbeiter, Angestellten, die

wissenschaftlich-technischen Kader urld die Jugend fest, daß die ver-trauensvolle Verbundenheit der SED mit den Massen beste Voraussetzun-gen dafür geschaffen hat, zielstrebig weiterzuschreiten und auch mit Schwierigkeiten fertig zu werden. Hervorzuheben ist auch der revolutio-näre Optimismus der Kommunisten unserer BPO. Sie zeigen Kampfen-tschlossenheit und höhere Leistungs-berettschaft. Darauf stützt sich die Parteileitung. Die Rede vor den 1. Kreissekretären der SED, so äußern